

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf Wahnsfried losprasselten, als die Erde über dem toten Siegfried sich noch nicht geschlossen hatte. Und dann später all die schönen und dringlichen Empfehlungen unberufener Zeitungsschreiber, und in Bayreuth selbst die umherschwirrenden, verrückten Gerüchte über das, was nun werden würde! Frau Winifred Wagner könnte mit Recht Hans Sachsens Worte ausrufen: „Euch macht ihr's leicht, mir macht ihr's schwer!“ In der Tat, die zu treffenden Entscheidungen verlangen ebensoviel Weitsicht wie Einsicht und sie setzen volle Kenntnis aller in Frage kommenden Umstände und Persönlichkeiten voraus. Möge es Siegfrieds Erbim gegeben sein, zur rechten Stunde erfahrene und weitblickende Ratgeber zu finden.“

### Deutsche Richard Wagner-Gesellschaft.

#### Vierter Jahresbericht 1929/30.

Unsere Mitgliederversammlung vom 28. Oktober 1929 hatte im wesentlichen die Aufgabe, den engeren, mit der rechtlichen Vertretung der Gesellschaft betrauten Vorstand zu ergänzen und über die bevorstehende Winterarbeit zu beraten. Der erste Vorsitzende, Landgerichtsrat Jenne, sprach zunächst dem ausscheidenden Vorstandsmitgliede, Schriftführerin Fräulein Martha Oldenburg, seinen, des Gesamtvorstandes und der Mitglieder wärmsten Dank aus für die unermüdete Hingabe ihrer ganzen Kraft an die Ziele der Gesellschaft. An ihre Stelle wurde der unterzeichnete bisherige Geschäftsführer berufen, der damit die beiden Arbeitsgebiete vereinigt. Dann wurde in Aussicht genommen, auch diesmal ein engeres Zusammenwirken mit anderen gleichstrebenden Vereinigungen anzubahnen. Dies sollte geschehen Hand in Hand mit der Berliner Franz-Liszt-Gesellschaft in einem am 15. Nov. 1929 in den Räumen des Garde-Kavallerie-Klubs zu veranstaltenden Festabend gesellschaftlichen Charakters, zu dem die hohe Schirmherrin der F.-L.-G. ihre Teilnahme in Aussicht gestellt und Hofprediger Oberpfarrer Richter-Richtelm einen Vortrag über die Gedanken übernommen hatte, die sich aus den Namen der beiden Gesellschaften ergeben. Leider griff am Tage der Veranstaltung höhere Gewalt ein, indem ein Trauerfall das Erscheinen des hohen Gastes unmöglich machte; auf Wunsch der F.-L.-G. wurde der Abend vertagt.

Am 16. Dezember 1929 begrüßten wir unsere Mitglieder und Freunde auf einem Gesellschaftsabend im Ratskeller des Neuen Rathauses Schöneberg. Der Abend hatte weihnachtliches Gepräge. Aus den Reihen der Teilnehmer wurden Gesangsvorträge von Richard Wagner, Hugo Wolf u. a. geboten. Das Quartett des Herrn Erwin Kerschbaumer spielte Schuberts „Der Tod und das Mädchen“, und eine Auslosung von Klavierauszügen wurde sehr begrüßt.

Den Höhepunkt des Winters bildete unser Konzertabend am 9. Jänner 1930 im Meisteraal. Frau Ruth Jost-Urden, an den diesjährigen Bayreuther Festspielen mitwirkend, hatte in liebenswürdigster und zu lebhaftem

testem Dank verpflichtender Weise ihre Mitwirkung zugesagt. Herr Prof. Karl Rittel (Bayreuth) hatte die Begleitung am Flügel bereitwilligst übernommen, und Fräulein Susanne Fischer (Klavier), Herren Erwin Kerschbaumer (Violine) und Erich Ziebeck (Cello) bestritten den instrumentalen Teil. Sie spielten unter großem Beifall Schuberts Trio op. 99 B-dur und Beethovens Trio op. 11 =dur. Frau Jost-Urden gab drei Lieder Richard Wagners aus dem Jahre 1840, drei der Wesendoncklieder und zwei Bruchstücke aus Siegfried Wagners „Kobold“ und „Sonnenflammen“. Ihre künstlerische Persönlichkeit und Leistung machte auf Zuhörerschaft und Berliner Presse — ausnahmslos — tiefen, nachhaltigen Eindruck.

Am 17. Februar 1930 führte uns die Elektro-Gesellschaft eine Auswahl ihrer schönsten Schallplatten-Aufnahmen in dankenswerter Weise vor. Die sehr zahlreich erschienene Zuhörerschaft befandete für Stand und Höhe dieser Technik lebhaftes Interesse.

Gemeinschaftlich mit dem „Akademischen Richard Wagner-Verein“ und dem „Bayreuther Bund deutscher Jugend“ (Gruppe Schöneberg) luden wir für 20. März 1930 zu einem Chamberlain-Abend nach dem Werner-Siemens-Realgymnasium. Niemand konnte für diesen Stoff geeigneter sein als Herr Dr. Georg Schott (München), der Verfasser der Chamberlain-Biographie, der mit innerster Wärme, geistvollem Gedankengang und packend lebendiger Darstellung seine Hörer vollständig in Bann schlug.

Gemeinschaftlich mit dem Löwe-Verein trugen wir einen Konzertabend am 11. April 1930 in der Aula der Augustaschule. Als Mitwirkende begrüßten wir: Fräulein Hedwig Ehlers (Alt), Fräulein Nora Schenkhäuser (Alt), Herren Kalinke (Tenor) und Paul Seebach (Bass). Am Flügel saß Herr Fritz Fuhrmeister. Der frischlebendige, obwohl über 80jährige Herr Dr. Maximilian Runze, der Herausgeber der großen, 17bändigen Löwe-Ausgabe, eröffnete den Abend. Wir hörten dann eine Fülle von, teilweise wenig gekannten, reizvollen Werken des Balladenmeisters, sowie den Spruch der Erda (Rheingold) und „Träume“ und „Schmerzen“. Einen Sonderbeifall erhielten zwei Vertonungen Fritz Fuhrmeisters nach Gedichten des ebenfalls anwesenden Herrn Heinrich Gutberlet. Besonders den schönen und kraftvollen „Feuerspruch“ brachte Paul Seebach zu voller Wirkung.

Am 22. Mai 1930 schmückten wir wie alljährlich das im Tiergarten stehende Denkmal unseres großen Meisters mit einem Kranze, und am Abend folgten wir einer Einladung nach dem Lessing-Museum, wo Herr Prof. Ludwig Hartmann (Bayreuth) über „Richard Wagner als Liederkomponist“ sprach. Seinen reiz- und humorvollen Ausführungen schloß sich die Darbietung der, vielfach selten zu hörenden Lieder an, die den Inhalt des Vortrages gebildet hatten.

Damit beschlossen wir diesen Jahresabschnitt unserer Tätigkeit.

J. W.: Otto Tröbes, Geschäfts- und Schriftführer.

## Arbeitsgemeinschaft

### Erwerbsteuer.

Im Sinne der vielen Anfragen wird nach eingeholten Informationen folgende Veröffentlichung gebracht:

Eine Tanzmusik seitens einer dem Verbandsangehörigen Kapelle, bzw. eines Teiles einer solchen, erscheint dann erwerbsteuerepflichtig, wenn solche Darbietungen sich als auf Gewinn gerichtete Beschäftigungen darstellen. Zu einer Erwerbsteuer ist daher erforderlich:

1. Die andauernde Gewinnabsicht,
2. die tatsächliche Ausübung.

Bloß gelegentliche Betätigungen, wenn auch gegen Entgelt, scheiden daher aus. Wenn auch dadurch tatsächlich mit Ablauf eines Kalenderjahres ein Gewinn erzielt wurde, ist gleichgültig.

Der Mindestsatz der Steuer beträgt 10 Schilling. Es wird bei dem üblichen Umfange solcher Veranstal-

tungen kaum ein höherer Satz zur Vorschreibung kommen. Für die Besteuerung ist es gleichgültig, ob der Betrieb gewerbebehördlich angemeldet ist oder nicht; jedenfalls ist die gewerbebehördliche Anmeldung bei der Bezirkshauptmannschaft (Magistrat Linz oder Steyr) eine gesetzliche Pflicht.

### Musiker-Kalender 1931.

Neuerdings verweisen wir eindringlich auf die Bestellung des Musiker-Kalenders. Wir hoffen zuversichtlich, daß die Herren Kapellmeister und alle berufenen Funktionäre für die Abnahme des Kalenders regstens werden werden. Jede Kapelle soll einige Stück des Kalenders abnehmen. Bestellschein ist der heutigen Nummer eingerückt.